



## **Obst-Info Franken**

**- Kern- und Steinobst Nr. 38 vom 18.10.2022 -**

*\* Unsere Hinweise erfolgen ab diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Obstinformationszentrum Hiltoltstein. In sehr späten Lagen Frankens werden die unten beschriebenen Entwicklungen/Ereignisse ggf. erst in etwa 10 Tagen erreicht.*

Vegetationsentwicklung in frühen bis mittleren Lagen Frankens

Kernobst: Auch die Ernte von Spätsorten ist jetzt weitgehend beendet.

Wettervorhersage

In den nächsten Tagen ist es wechselnd bewölkt und die Temperaturen sinken von 20 °C heute auf 17° C morgen. Während Mittwoch und Donnerstag überwiegend trocken verlaufen, sind für Samstag und Sonntag größere Regemengen gemeldet.

### **Kernobst – Maßnahmen nach der Ernte**

Die Hagelnetze sollten jetzt baldmöglichst geöffnet werden!

Nacherntebehandlungen mit Harnstoff (5 kg) fördern, solange das Blatt noch aktiv ist, die Qualität der Blütenknospen. Die Nährstoffe werden zudem in Holz und Wurzel zurückverlagert und stehen im Frühjahr zum Austrieb den Bäumen wieder zur Verfügung. Harnstoff begünstigt außerdem die Falllaubverrottung.

Vor allem in stark krebsanfälligen Sorten empfehlen sich Pflanzenschutzbehandlungen nach der Ernte, sowie zum Blattfall. Empfohlene Mittel: z.B. Malvin WG (0,6 kg), Funguran Progress 1 kg) u.a..

Der Schnitt sollte in stark befallenen Parzellen/Sorten nach Möglichkeit nicht in den Wintermonaten, sondern erst nach dem Austrieb im Frühjahr erfolgen. Das Schnittmaterial aus der Obstanlage entfernen! Befallsstellen sollten während der gesamten Vegetationszeit kontinuierlich ausgeschnitten werden. Stark befallene Bäume roden!



Krebsinfektion an einem Trieb

Fallobst sollte nicht unter den Bäumen liegen bleiben. Einerseits werden dadurch Mäuse angelockt und andererseits stellen die auf den Früchten überwinternden Pilze eine Infektionsgefahr für die Bäume dar. Also entweder Fallobst auflesen oder mit einem Reihenputzer in die Fahrgasse bringen und mulchen! Insbesondere in schorfkritischen Anlagen ist es auch sinnvoll, das Falllaub auf diese Weise aus dem Baumstreifen zu bringen und zu zerkleinern

## Steinobst

In Kirschen – und Zwetschgenanlagen empfehlen sich zur vorbeugenden Bekämpfung von Pseudomonas-Infektionen Blattfallbehandlungen mit z.B. Funguran Progress (1 kg) oder Cuprozin Progress (1,4 l).

### Herbizidbehandlungen bei Kern- und Steinobst nach der Ernte

Seit Inkrafttreten der 5. VO. zur Änderung der Pflanzenschutzanwendungsverordnung im vergangenen Jahr ist der Einsatz glyphosathaltiger Pflanzenschutzmittel stark eingeschränkt. Die Anwendung ist grundsätzlich nur noch im Einzelfall zulässig, wenn andere Maßnahmen nicht geeignet oder zumutbar sind. **In Natur-schutz- und Wasserschutzgebieten ist kein Einsatz mehr erlaubt.**

Von den zugelassenen Glyphosatmitteln sind jetzt im Herbst im Obstbau nur noch bestimmte Handelspräparate einsetzbar. Für die Anwendung nach der Ernte besteht beispielsweise für folgende Handelspräparate eine Zulassung:

- Kyleo (5 l/ha)
- Roundup Rekord (2,5 kg/ha)

Der Einsatz von Glyphosat darf wegen möglicher Schädigungen der Obstbäume durch Rückverlagerung in die Wurzeln nur mit größter Vorsicht erfolgen. Es dürfen keine Wurzelschösser, sowie sonstige grüne Teile oder Blätter der Kulturpflanze getroffen werden.

In Gebieten, in denen kein Glyphosateinsatz erfolgen darf, können ggf. Anträge auf Genehmigung nach § 22 Abs. 2 Pflanzenschutzgesetz für den Einsatz von Quickdown (0,8 l/ha) + Toil (2 l/ha) bei der Bayerischen Landesanstalt gestellt werden. Link: <https://www.lfl.bayern.de/ips/recht/027244/index.php>

Da das Präparat keine Gräserwirkung hat, sollte bei der Behandlung ein Mittel wie z.B. Fusilade MAX (1-2 l/ha) zugesetzt werden.

Wir empfehlen in diesen Gebieten zusätzlich den Einsatz von Kerb FLO (6,25 l/ha). Die Anwendung sollte aber erst später, während der Vegetationsruhe (November bis Januar) erfolgen.

### Mäusebekämpfung in Obstanlagen

Anlagen während der Herbst- und Wintermonate regelmäßig auf Feld- und Wühlmäuse kontrollieren (z.B. Loch-Tret-Methode).

#### Vorbeugende Maßnahmen

- Fallobst auflesen
- Baumstreifen freihalten
- Fahrgassen mulchen
- Ansiedlung natürlicher Feinde in der Obstanlage durch Aufstellen von Sitzstangen für Greifvögel und die Anlage von Steinhaufen für Mauswiesel

#### Direkte Maßnahmen

- Fallenfang (Topcat-Falle, u.a.)
- Einsatz zinkphosphid-haltiger Köder wie z.B. Ratron Giftweizen bzw. Ratron Gift-Linsen. Diese sind mit einer Legeflinte bzw. Köderstation verdeckt auszubringen. Die Bekämpfung von Wühlmäusen mit z.B. Ratron-Schermäuse-Sticks erfolgt am besten unter Verwendung eines Wühlmauspfluges.

**Neben der verdeckten Ausbringung sind, je nach Produkt, weitere Anwendungsbestimmungen zu beachten (NT-80.). S. Gebrauchsanweisung!**

*Soweit nicht anders erwähnt, beziehen sich die genannten Mittelmengen auf l bzw. kg pro ha und 1 m Kronenhöhe.*

Riehl

Seite 2 von 2

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und  
Forsten Kitzingen-Würzburg – Thomas Riehl  
Mainbernheimer Straße 103  
97318 Kitzingen

Telefon 09321 3009-1421  
Telefax 09321 3009-1011  
E-Mail [thomas.riehl@aelf-kw.bayern.de](mailto:thomas.riehl@aelf-kw.bayern.de)  
Internet [www.aelf-kw.bayern.de](http://www.aelf-kw.bayern.de)

Besuchszeiten  
Mo - Do 08:00 – 12:00 Uhr  
und 13:00 – 16:00 Uhr  
Fr 08:00 – 13:00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung